

Die „Vollmacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Hauptstr. 2/6, und durch Holzverkäufer zu beziehen. Preis vierteljährlich 2.50, pro Bogen 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.50, incl. des Hausz. 2.20. Keine Post vom 1. Okt. 1911.

Vollmacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Derzeitige Preis des Besten 10 Pf. Bei der Postbestellung 12 Pf. Die Vorkosten sind in der Expedition abzugeben. Abbestellen bei den Expeditionen.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 227.

Breslau, Sonnabend, den 27. September 1912.

23. Jahrgang.

Der französische Gewerkschaftskongress und die sozialistische Partei.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Auf dem Kongress der französischen Gewerkschaften, der vergangene Woche in Le Havre tagte, wurde die längste und gründlichste Debatte einem Punkt gewidmet, der gar nicht auf der Tagesordnung stand: den Beziehungen der Confédération Générale de Travail zur sozialdemokratischen Partei Frankreichs. Kurz vor dem Kongress war ein halbes Duzend der bekanntesten Führer des französischen Syndikalismus eine Art von Enzyklopädie veröffentlicht, in der vor allen möglichen Alternativen gewarnt wurde, welche die sozialistische Partei angeblich auf die Autonomie der Gewerkschaftsbewegung auszuführen plane. Man verrät kein Geheimnis, wenn man sagt, daß weder die französische Parteiführung noch die maßgebenden Führer auch nur im entferntesten an solche „Alternativen“ dachten. Die Autonomie der Gewerkschaftsbewegung ist von verschiedenen französischen sozialistischen Kongressen ausdrücklich anerkannt worden. Im syndikalistischen Lager hat man sich jedoch angewöhnt, jede Bemühung, die von irgend welchen Sozialisten gemacht werde, um freundschaftlichere Beziehungen zwischen der gewerkschaftlichen und der politischen Organisation herzustellen, als ein gegen die „Autonomie der C. G. T.“ gerichtetes Komplott zu betrachten.

Und nun kann man nicht leugnen, daß auf Seiten der Sozialisten die Erkenntnis immer klarer wird, wie notwendig es im Interesse der französischen Arbeiterbewegung ist, sie aus der Sackgasse herauszuholen, in die sie durch die allmählich immer schärfer werdenden Gegensätze zwischen den Gewerkschaften und der Partei geriet. Weder die politische, noch die gewerkschaftliche Organisation der französischen Arbeiterklasse haben in den letzten Jahren ihre Mitgliederzahl so vermehrt, daß man von einem erfreulichen Wachstum sprechen könnte.

Auf dem Kongress in Le Havre ist von den berühmtesten Führern, wie Douhaire, dem Generalsekretär der C. G. T., und Poutot, dem Sekretär der Arbeitsschützen, angegeben worden, daß eine Mitgliederkrise vorhanden ist. Und jeder, der weiß, was in den Bureaus der „rue Grange aux Belles“, wo die C. G. T. ihren Sitz hat, vorgeht, kann hinzufügen, daß es in den letzten Schicksalen ebenso ist, und daß weite Kreise der in den Syndikaten Organisierten von einer Entmutigung erfaßt sind, die mit der Taktik der C. G. T., den inneren Kämpfen, welche in fast allen Föderationen toben, aufs engste zusammenhängt.

Die sozialistische Partei Frankreichs hat bisher diesen Kämpfen, wenigstens offiziell, völlig teilnahmslos zugehört; sie ging in ihrer Zurückhaltung so weit, daß sie die schärfsten Angriffe oft unbeantwortet ließ, und daß die „Humanité“, das Zentralorgan der Partei, sich prinzipiell in keine Polemik mit dem Kampforgan der antiparlamentarischen Gewerkschaftler, der „Bataille Syndicale“, einließ.

Genosse Jaurès, der für die Rettung der „Humanité“ verantwortlich ist, scheint der Ansicht zu sein, daß eine von offener Liebe zur Gewerkschaftsbewegung durchdränkte theoretische Darlegung all der Zusammenhänge, welche im Grunde die Wege der syndikalistischen und der sozialistischen Organisation verbinden, eine unpersönliche und unpolemische Behandlung der „Gegebenheiten“, auf die Dauer fruchtbringender sein wird, als ein ununterbrochenes Scharmüteln oder ein systematischer Gegenkampf. Vielleicht gibt ihm die Entwicklung einmal recht. Bis heute hat die sozialistische Partei mit dieser Taktik nichts erreicht, als die Beschuldigung, daß sie „auf umgekehrtem, heuchlerischen und versteckten Wege“ das Erreichen wolle, was sie nicht mehr den Mut habe offen herauszusagen.

Auf dem Kongress in Le Havre hat der Vorsitzende des Textilarbeiterverbandes, Renard, der Mitglied der sozialistischen Partei ist, nun einen energischen Vorstoß gemacht zur Herbeiführung eines besseren Verhältnisses der C. G. T. zur Partei. In einer großen Rede unterzog er die Aktionsmethoden der C. G. T. einer sehr scharfen Kritik. Der „direkten Aktion“, die alle vermittelnden Stellen umgehen will, stellte er die Notwendigkeit des Ausbaus der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen des Proletariats gegenüber, das für die sogenannte direkte Aktion noch gar nicht reif wäre. Zwischen der Gewerkschaftszentrale und der sozialistischen Partei müßten sympathische Beziehungen herrschen, ohne daß die Aktion der einen sich dem Willen der anderen unterzuordnen brauche, ohne daß sie sich vermischt. Was die C. G. T. für die Arbeiterklasse auf wirtschaftlichem Gebiet erkämpfe, das leistete die sozialistische Partei auf politischem. Der französische Syndikalismus stehe in seinem Gegensatz zur Partei in der internationalen Arbeiterbewegung allein da. Die Konstitution der C. G. T. nannte Renard eine „Ein-

ladung zum Betrug“, da sie bei den Entscheidungen den Syndikaten, die 40.000 Mitglieder zählen, kein stärkeres Gewicht gebe, als denen von 500 Mitgliebern. An Stelle des heutigen konsolidierten Komitees schlug Renard vor, eine fünfzehnjährige Exekutivkommission zu wählen. In einer Resolution, die er einbrachte, wurde der sozialistischen Partei die Sympathie des Kongresses ausgedrückt.

Darauf ereignete sich das, was den antiparlamentarischen Syndikalisten seit Jahren ihre Propaganda erleichtert. Die auf dem Kongress anwesenden sozialistisch gestimmten und organisierten Delegierten gingen an, gegeneinander zu polemisieren: der alte Gegensatz zwischen den Gewerkschaften und den Parteimitgliedern erwies sich stärker, als das Gefühl der Einigkeit gegenüber den Syndikalisten, die ihre besten Redner auf die Tribüne schickten, um das Misverhältnis der Sozialisten abzuwehren. Dumoulin, der zweite Sekretär der C. G. T., erklärte, daß eine „Neutralität der Sozialisten“ unmöglich sei; als Beweis dafür zog er den letzten Eisenbahnerstreik heran, in dem bekanntlich sozialistische Führer eine gewisse Rolle spielten, nachdem sie von der Eisenbahner-Organisation selbst gerufen worden waren. Die sozialistische Partei werde niemals die Autonomie der C. G. T. respektieren, die ihre Aktion dem Willen einer politischen Partei unterordnen müsse, wenn sie sich dieser anschließe. Die Syndikalisten seien die wahren Erben des wahren Sozialismus. Douhaire betonte, daß sich in der Partei Arbeiter und Arbeitgeber begegnen, wodurch der Klassenkampf unmöglich würde. Zu den Anwesenden und Zuhörern des Parlements hätte die Arbeiterklasse kein Vertrauen haben. Die Politik habe nichts gemeinsam mit dem Syndikalismus. „Nieder mit der Politik!“ Dumoulin wiederholte den Satz, der schon auf dem Kongress von Amiens im Jahre 1911 fiel, als zum letzten Mal, ebenfalls infolge einer Rede von Renard, das Verhältnis der C. G. T. zur Partei besprochen wurde: „... die Basis unserer Aktion ist der expropriative Generalstreik, der den ununterbrochenen Kampf gegen die unterdrückenden Gewalten des Kapitalismus und der Regierungen erfordert. Der Staat wurde geschaffen, um den Arbeitern die wirkliche Stellung, die eigentliche Rolle des Kapitals in der Gesellschaft zu verschleiern. Uns in die Gefolgschaft einer Partei begeben, die eines schönen Tages den Staat bilden wird, das können wir nicht annehmen.“ Und Dumoulin denkt natürlich an die sozialistische Partei. „... Drouotour, der revolutionäre Bergarbeiterführer, warnte ebenfalls vor jeder „Heirat, die ein Konkubinat sein müßte“, mit einer politischen Partei. Und er glaubte sogar die letzte Niederlage der deutschen Bergarbeiter als ein notwendiges Resultat ihrer Spaltung in „vier politische Syndikate“ hinstellen zu dürfen. Morgen wie gestern könne sich die sozialistische Partei an einer ministeriellen Kombination beteiligen und sich dadurch mit den Feinden des Proletariats verbünden.

Am ruhigsten, aber auch entschiedensten sprach sich das geistige Oberhaupt des französischen Syndikalismus, der frühere Generalsekretär Griffuelhes, gegen jede Annäherung aus; er dankte Renard für sein offenes Ausrufen, das in wohlthuendem Gegensatz zu der „Einwicklungsstrategie“ anderer Sozialisten stehe, die die Unabhängigkeit des Syndikalismus ebenso gern antasteten möchten, als Renard. Die Partei vergesse, daß es jedesmal Streitigkeiten gebe, wenn sie sich in gewerkschaftliche Dinge einmische. Beim Eisenbahnerstreik hätten die Sozialisten die Arbeiter, die um ihr Eingreifen baten, zur C. G. T. schicken müssen. „Die Partei hat ihre Tätigkeit unter den von ihr gewählten Umständen verfolgt; wir wollen, daß sie uns die unsrigen in den von uns gewählten Umständen verfolgen läßt. Ist das zu viel verlangt?“ Renard sei zwanzig Jahre zu spät gekommen mit seinen Wünschen; auch mit der Behauptung, daß die C. G. T. den Namen des Gesetzes nicht überschreiten solle. „Die C. G. T. ist die permanente Ungeheuerlichkeit, da sie sich wider den Staat und den Kapitalismus erhebt und ihren Kämpfen einen Charakter gibt, von dem ich hier nicht lange zu sprechen brauche.“ Was die C. G. T. heute sei, wäre sie nicht durch die Partei, sondern gegen sie geworden. „Wenn die Partei sich heute zu schwach fühle, solle sie nicht bei der C. G. T. um eine Allianz bitten, die ihr nicht gewährt werden könne. Die C. G. T. solle bleiben, was sie bis heute war. Weder ihre allgemeinen Tendenzen, noch ihre Orientierung brauchten gewechselt zu werden. Ihre Stellungnahme gegenüber den politischen Parteien habe keine Veränderung zu erfahren; sie habe sich ihnen nicht entgegenzustellen, aber sie müsse fern von ihnen handeln. Kurz ehe er zu diesen Schlussfolgerungen kam, hatte Griffuelhes mit einem Hinweis auf die Vorbereitung des Kampfes zur Erinnerung des allgemeinen gleichen Wahlrechts in Belgien noch eine Anekdote gegen den politischen Generalstreik gebrannt.

Und der Kongress, der die Redner, die sich zugunsten einer Verständigung mit der sozialistischen Partei ausgesprochen hatten, wie Renard, Clément, Jughels vom Textilarbeiterverband, Gaston Lebby von den Pariser Angestellten (der zwar gegen Renard polemisierte), Flancette, der Vorsitzende des Aufseher- und Automobillführersyndikats,

schwelgend und ohne Zustimmung angehört hatte, bereitelte Griffuelhes eine wahre Obstruktion.

Nur einer von den sozialistisch gestimmten Rednern, Clemens, hat es verstanden, sich einigen Beifall zu holen. Ohne sich für eine enge und sofortige Freundschaft mit der Partei auszusprechen, bestritt er, daß die Partei jemals die Absicht geäußert oder gehabt habe, ihre Hand auf die C. G. T. zu legen. Die Entwicklung der C. G. T. sei zum guten Teil der Tätigkeit der alten Sozialisten zu verdanken. Die Situation habe sich geändert in der letzten Zeit und erfordere infolgedessen eine neue Methode. Er wisse wohl, daß die Politik leicht das gefährliche Streben zur Macht wachse. Aber auch die Kooperationsabsicht habe ihren Fehler: die Verührung mit dem Geld; und der Syndikalismus nicht weniger: die Zügellosigkeit. ... Zum Schluss redete noch der Generalsekretär Douhaire, der eine Resolution einbrachte, in der die volle Autonomie der syndikalistischen Bewegung betont und die Erklärung des Kongresses von Amiens gutgeheißen wurde. Diese 1906 angenommene Erklärung predigte zur Durchführung der Expropriation den Generalstreik und wies den Syndikaten, die heute Widerstandsorganisationen sind, die Rolle von Produktions- und Verteilungsgruppen zu. Außerdem betonte sie die völlige Meinungsfreiheit der gewerkschaftlich organisierten auf philosophischem und politischem Gebiet außerhalb des Syndikats.

Mit 1057 gegen 35 Stimmen, bei 11 Enthaltungen, wurde die Douhaire'sche Resolution in Le Havre angenommen. Dafür gestimmt haben nicht nur die antiparlamentarischen Syndikalisten, sondern auch ein großer Teil der „Reformisten“, die politisch zu den Parteimitgliedern gehören, während die sogenannten „gesellschafterlichen Reformisten“, unter der Führung Renards, sich dagegen aussprachen. Von einer Eindämmung des Konflikts, der die C. G. T. und die sozialistische Partei trennt, zur Freude aller Wirger und Regierenden, kann also noch keine Rede sein.

Politische Uebersicht.

Massenausfluß aus dem Zentrum.

Die am 26. September in Reußen abgehaltene Generalversammlung der Schlesischen Zentrumspartei hat einstimmig beschlossen, die Mitglieder der Oppersdorff'schen „Katholischen Aktion“ aus dem Zentrum auszuscheiden. Der Beschluß wurde in folgende Form gefaßt:

„Die Vertrauensmännerversammlung hält eine Zugehörigkeit zur „Katholischen Aktion“ mit einer ferneren Zugehörigkeit zur Zentrumspartei für unvereinbar.“

Die „Schles. Volkzeit.“ bemerkt erläuternd dazu:

Als allein maßgebende Instanz saß der Parteitag in erster Linie über die „Katholische Aktion“ zu Gericht, und die treuen schlesischen Zentrumswähler werden es mit Freude und Dank begrüßt haben, daß die Vertrauensmännerversammlung, an der weit über 200 Delegierte teilnahmen, so energisch und scharf das Tischtuch zwischen der „Katholischen Aktion“ und dem Zentrum durchgeschnitten hat. Der einstimmig gefaßte Beschluß schafft klare Bahn. Will nun die „Katholische Aktion“ zum Schaden des Zentrums und der katholischen Sache ihre Ideen weiter propagieren, wenn ihr Gewissen sie nicht daran hindert, sie mag es tun. Aber mit dem Zentrum hat alles das nicht das Geringste zu schaffen und diese Bestrebungen werden von dem Zentrum genauso bekämpft werden und bekämpft werden müssen, wie jeder andere Feind.

Damit ist das Verdict über den Grafen Oppersdorff und seine Getreuen gefällt. Als ausgeschlossen aus dem Zentrum müssen fortan gelten: Reichstagsabgeordneter Graf Oppersdorff, früherer Reichstagsabgeordneter Fleischer, Pfarrer Nieborowski, Schneider Alois Sammel, Pfarrer Jimbal und andere. Wahrscheinlich wird sich nun die Zentrumspresse über den Ausfluß Hildebrands aus der Sozialdemokratie entrüsten müssen.

Das Zentrum und das Bauernlegen.

Daß die Bauernlegerei eine Ursache der Fleischsteuerung ist, wird in dem „Bayerischen Kurier“ an einzelnen Beispielen dargelegt. Das Blatt schreibt mit Bezug auf die bayerischen Verhältnisse:

Wenn gesagt wird, daß die Bildung und Vergrößerung der Fideikommissionen ein verfassungsmäßig garantirtes Recht ist, so ist diesem Hinweis entgegen zu halten, daß das Recht des ganzen Volkes auf Stillung des Hungers ein weit älteres und weit heiligeres ist.

Baron v. Wäding d'Orville auf Jünneberg bei Glonn hat bereits 27 bis 28 Bauernanwesen aufgekauft und füttert jetzt, sagt er, ganze 10 (zehn) Stück Rindvieh mehr als der frühere Besitzer von Jünneberg ohne die 27 bis 28 Bauernanwesen. In der Gemeinde Glonn allein würden bei der letzten Viehzählung um 470 (vierhundert) Stück Vieh weniger gezählt. Die Hauptursache des Rückganges der Viehhaltung ist die Bauernlegerei des Herrn v. Wäding. Diese Bauernlegerei beschränkt sich aber durchaus nicht auf die Ge-

Stadt-Theater
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Oberr Schabert“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Carmen“

Lobe-Theater
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Der lachende Anne“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Der verwandelte Komödiant.
„Die letzten Mächten“
„Literatur“
„Sottisens Geburtstag“

Thalia-Theater
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Stunde II, 2. Vorstellung:
„Der große Satz“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Der Gauzeivalt“
Pilleverkäufe, Freitag und Sonnabend
von 10-12 Uhr im Stadt- und Thalia-
Theater.

Schauspielhaus
Freitag 8 Uhr:
„Al-Wien“
Sonnabend 8 Uhr:
„Eva“

Liebig's Etablissement
Heute Freitag!
Letzter rauchfreier Abend:
**Die Revue der
Revue!**
mit Henry Bender.
Dienstag, den 1. Oktober:
Eröffnung der
Winter-Spezialitäten-Saison.

Viktoria-Theater
Kampf mit Alligator
einem
8059 unter Wasser.
Ausserdem 10 Attraktionen.
Auf. 8 Uhr. Bonswochent. gült.
Jeden Sonntag Matinee.

Zeltgarten
Erstklassige
**Spezialitäten-
Vorstellung.**
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pf.
Im grünen Saal
Künstler-Konzert.
Im Tunnel
eine Eshenswürdigkeit
von Breslau.
Frei-Konzert.
Vorzügliche Klänge.

Palmengarten
3041
2 Kapellen
Entree frei.

Zirkus Busch
3089 Welt-Kino
Gala-Vorstellung
Die gelbe Rasse.
Drama in 8 Akten aus dem
Chinesenbierel St. Francis.
Adressatin verstorben.
Lebensgeschichte in 8 Akten.
Kelly.
Drama aus dem Künstlerleben,
in 3 Akten.
Entree 19 Pf.
für II. Platz u. Galerie.
Anfang 6 Uhr.
Morgen Sonnabend, 5-7 Uhr:
Kinder-Vorstellung
und neues Programm.

Filzhüte
umpressen, sowie modernisieren
nach neuesten Formen, reinigen
schnell und billigt
Max Strumpf
jetzt Reusen-Öhle 6.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Breslau. 8921
Ausfahrten im Oktober.
Den 6.: Nach Wildschig. Nachmittags
2 Uhr Watzelsplatz.
Den 13.: Schulplatz. Früh 7 Uhr
Watzelsplatz.
Den 20.: Nach Ratten. Nachmittags
2 Uhr Watzelsplatz.
Den 27.: Nach Wolfsdorf. Früh 8 Uhr
Watzelsplatz.

Der Vorstand.
Gegen sofortige Rahlung (1920
kaufe gebr. - Geräte, Komod., Ventilator,
Wassl., Sofa, ganze Einbauten-Ordnung,
geg. sofortige Rahlung. Wetzl., bei st. auch
unblödl. Wähler, Kriestelstraße Nr. 58.

Pathé-Platten
P. Heppner,
Schellingstr. 32,
8146

Achtung!
große Auswahl gebrauchter, einfacher und
guter Einrichtungsgegenstände, sowie Wohn-
einrichtungen, Friedrichstr. 13a, Dresden.

Für 287 Mk.
komplette Einrichtung, bestehend aus Dekor-
schlamm, Schlafzimmer und moderner Küche,
diese Einr. wohltaun. 110 Mk., Küche-
einr. 49 Mk., Schrank 20 Mk., Herd
35 Mk., Spiegel, ardt., 10 Mk., Rohrluch
3,50 Mk., eis. Schanz, Sofa mit Umbau,
Pflanze, Wachsich 12,50 Mk., etc. etc. Reicht
wirklich reell und billigt

Siegfried Grieger
Kupferschmiedestraße 24.
Gebr. 1859. - Tel. 9177. 2532
Zahlung nach Vereinbarung!
Hebersteher, Hüner, Anzüge,
Foppen, einj. Hosen, Westbezüge,
Huren, Ketten, Ringe, Colliers
in Gold und Silber verkauft
Lehmann, Aufließerstr. 17.

Frische Kaninchen
habe Mehlkäse u. Meulen, Wildbenten,
junge Ferkeln und Gänse empfiehlt
Hein. Wildhandlung,
Viktoriastrasse 112.

Hamburger
enallisch Leder-
Pilot, Zylinder,
Zeda- und
Samt-Manchester.
ROSEN
mit und ohne Latz.
Gustav Knauerhas:
Inhaber: Oskar Behmel
Neumarkt 45.
Bitte genau auf Firma und Strasse zu achten.

Trauring
Alter
Kupferschmiedestr. 17
Ecke Schmiedebrücke.

Pflanzenbutter
im Geschmack wie Tafelbutter
à Pfund 68 Pf.
Pflanzenbutter
zum Kochen, weiß, hart
à Pfund 54 Pf.
Freitag und Sonnabend
billige Keistage

E. Franke, Klosterstrasse 84.
Das älteste schmeckend gelieferte
Hut-Geschäft
vor dem Nikolaitor ist das vom
Hut-Hanke
Inh.: Joh. Tessmer
Friedrich-Wilhelmstr. 28

Hüte, nur gute, reelle
Qualitäten,
für Herren und Knaben.
Mützen, Stöcke, Schirme
zu billigsten Preisen.
Annahme sämt. Huttemperaturen.

Pfände-V Auction
Verkauf, Wetzelsstraße 47, I.
Anfang Oktober.
Eintreten oder vorüber.

Konfektion
Männer, I. D. gest. Kopsf. 12, III., Hüfter.
Kupferschmiedestr. 17
(Ecke Schmiedebrücke). Wohn.
4 Zimmer, Bad, Küche, Entw.,
per Oktober oder später für 70 Mk.
monatlich zu vermieten. 8091
Bruno Rosenthal,
Feriaptr. 20/15, Schmiedestr. 57.

Möbel

Konfektion
auf gegen
Kredit-Bar
reell gut billigt
Versand überallhin
Katalog H gratis

Jul. Ollendorff & Co.
Albrechtstrasse 14.

Tüchtiger Zimmerpolier
welcher vollständig firm in Eisenbetonarbeiten ist, sofort gesucht.
Erfolten mit Lohnansprüchen arbeiten an
Franke & Berghold, Radebeul-Dresden.

**Haus- u. Küchengeräte sowie kompl.
Einrichtungen, Werkzeuge für Maurer,
Zimmerer und Tischler**
kaufen Sie reell und billigt bei
Paul Hauschild jr.,
Eisenwarenhandlung,
102 Friedrich-Wilhelmstrasse 102.

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk
owie die denkbar größte Auswahl in Stiefelschuhen, Filz-,
Gummi- und Holzschuhen zu streng reellen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Für Herbst u. Winter empfehle mich den
Anfertigung elegant. Herrengarderobe
V. Liepelt, Schneidermeister, Blüherstrasse 21,
Eingang Oelsnerstr.
3283 Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Berufs Kleidung für alle Gewerke u. Industriezweige.

Billiges Fleisch! Schmackhaftes
Mittagessen à
Person 10-15 Pf.
erhält man durch Verwendung von unserm a. Pflanzen-Eiweiß hergestellten
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.
1 Dose à 30 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 1-2 Personen
für eine Gemüse-suppe von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen,
Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack
geeignet. Kisten à 108 Dosen à 30 g, 10,80 Mk., 8 Dosen à netto 1 Pf.
zusammen 8 Mk., 16 Dosen à netto 1/2 Pf. zusammen 8,80 Mk. Proben
5 Dosen à 30 g. zusammen 70 Pf. Alles franko per Post nach jedem
Orte Deutschlands. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nicht-
gefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis.
„Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung
des Bäckerverbandes „Nordens“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich
unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht,
und wurde wegen der schnellen Herstellungswelse (nur durch Aufgießen
von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon (Tasse 1/2 Pf.)
und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Ge-
müsesuppen und als delikate Würze zu allen schwachen, hellen
Fleischsuppen, Bratensaucen und Rousots „Ochsena“ mit der Goldenen
Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet. [3222]

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen. Abteil.: Fleisch-Ersatz-Werke
Filz-, Velour- und Samthüte
wie auch
Linn-Form
für Damen und
Kinder
in grosser Auswahl billigt
Heinrich Landsberger,
Ring 19, 1. Etage.

Gut und billig kauft man ein
Gardinen Stores
bei
Julius Fein
früher Jahrelang bei
Rosenstock
Gardinenhaus
Breslau
Junkerstr. 14
vis Kissling
Kein Laden
nur I. Etage

Anzüge nur 9 Mk.
Nach Maß, abgem. 17 Mk. 3248
Anzugsfabrik, Wetzl. 17 a, 1.
Eduard Bernstein:
Die
Natur u. die Wirkungen
der kapitalistischen
Wirtschaftsordnung.
Preis 20 Pf.
Buchhandlung Volkswacht

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk
owie die denkbar größte Auswahl in Stiefelschuhen, Filz-,
Gummi- und Holzschuhen zu streng reellen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Für Herbst u. Winter empfehle mich den
Anfertigung elegant. Herrengarderobe
V. Liepelt, Schneidermeister, Blüherstrasse 21,
Eingang Oelsnerstr.
3283 Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Berufs Kleidung für alle Gewerke u. Industriezweige.

Billiges Fleisch! Schmackhaftes
Mittagessen à
Person 10-15 Pf.
erhält man durch Verwendung von unserm a. Pflanzen-Eiweiß hergestellten
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.
1 Dose à 30 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 1-2 Personen
für eine Gemüse-suppe von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen,
Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack
geeignet. Kisten à 108 Dosen à 30 g, 10,80 Mk., 8 Dosen à netto 1 Pf.
zusammen 8 Mk., 16 Dosen à netto 1/2 Pf. zusammen 8,80 Mk. Proben
5 Dosen à 30 g. zusammen 70 Pf. Alles franko per Post nach jedem
Orte Deutschlands. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nicht-
gefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis.
„Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung
des Bäckerverbandes „Nordens“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich
unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht,
und wurde wegen der schnellen Herstellungswelse (nur durch Aufgießen
von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon (Tasse 1/2 Pf.)
und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Ge-
müsesuppen und als delikate Würze zu allen schwachen, hellen
Fleischsuppen, Bratensaucen und Rousots „Ochsena“ mit der Goldenen
Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet. [3222]

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen. Abteil.: Fleisch-Ersatz-Werke
Filz-, Velour- und Samthüte
wie auch
Linn-Form
für Damen und
Kinder
in grosser Auswahl billigt
Heinrich Landsberger,
Ring 19, 1. Etage.

Alleiniger Fabrikant:
Fritz Schulz jun.
A.-G. Leipzig.
**Globus-
Putz-Extrakt**
gibt
alle Wäsche
aus Wasser

Nur noch 3 Tage!
Breslau, auf den Teichäckern!
Hagenbeck's
indische
Völkerschau
Zirka 150 Indier (Männer, Frauen und Kinder).
Ab vormittags 11 Uhr bis abends
10 Uhr geöffnet
Ab 3 Uhr nachmittags
Konzert u. Hauptvorführungen
um 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr abends.
Zwangloser, unbeschränkter Aufenthalt.
Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr: **Matiné.**
Alles Näheres wie bekannt.
Preise der Plätze: Loge 2.15, I. Platz 1.60,
II. Platz 1.05, Stehplatz 55 Pf.
Kinder unter 12 Jahren und Militär die Hälfte.

Möbel - Ausstattungen
von 200 Mk. an
-Fabrik, Friedr.-Wilhelmstr. 102
-Lager, Friedrich-Wilhelmstr. 62
H. Nowack.

Ulster chic und
modern
in grösster Auswahl
1914
15 18 20 25
Hermann Friedländer
Inhaber: Siegfried Benjamin
Albrechtsstr. 11 Eingang auch
Magdalenenplatz.

Zur jetzigen Saison empfehle ich mein aus- u. lager von
Schuhwaren
Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
zu stannend billigen Preisen.
Martha Chrismann, Weißschiff-
Auguste Koch, fährerin.
36 Scheitnigerstraße 36
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Original-Phönix-
Nähmaschinen**
für Gewerbe- u. Hausbedarf sind die
besten der Gegenwart, zum Kauf-
stücken besonders geeignet. - Über-
dem empfehlen wir alle anderen
Systeme, auch in Spezialmaßen

Jul. Dressler & Co.
Breslau, Mina G.
Austwärts franko
Bahnhofstr. 10.
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Günther & Otto
Rohtabakhandlung
Breslau, Reuschestrasse 51
(Niepoldpassage.)

Herodias St. Julian der Jäger
Ein schlichtes Herz
Spannende Erzählungen.
Nur 15 Pfennige.
Volkswacht-Buchhandlung G. m. b. H.

**Globus-
Putz-Extrakt**
gibt
alle Wäsche
aus Wasser
In Dosen zu 10, 15
und 20 Pf.
überall zu haben. [3222]

Stadt-Theater
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Oberr Habert“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Carmen“

Lobe-Theater
Freitag 7 1/2 Uhr: (3071)
„Der lächelnde Knabe“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
Der verwandelte Komödiant.
„Die letzten Mägen“
„Literatur“
„Solltens Geburtstag“

Thalia-Theater
Freitag 7 1/2 Uhr: (3077)
Gruppe B, 2. Vorstellung:
„Der große Kott“
Sonnabend 7 1/2 Uhr:
„Der Cannawall“
Die Welt auf Freitags und Sonnabend
von 10-2 Uhr im Stadt- und Thalia-
Theater.

Schauspielhaus
Freitag 8 Uhr:
„Alt-Wien“
Sonnabend 8 Uhr: (3088)
„Cava“

Liebtich's Etablissement
Freitag!
Letzter rauchfreier Abend:
Die Revue der
Revueen!
mit Henry Bender.
Dienstag, den 1. Oktober:
Eröffnung der
Winter-Spezialitäten-Saison.

Viktoria-Theater
Kampf mit
Alligator
3059 unter Wasser.
Ausserdem 10 Attraktionen.
Anf. 8 Uhr. Bons wochenl. gilt.
Jeden Sonntag Matinee.

Zeltgarten
Erstklassige
Spezialitäten-
Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Entree 30 Pf. (3017)
Im grünen Saal
Künstler-Konzert.
Im Tunnel
eine Schenkwürdigkeit
von Breslau.
Frei-Konzert.
Vorzügliche Küche.

Palmengarten
2 Kapellen
Entree frei.

Zirkus Busch
Welt-Kino
Gala-Vorstellung
Die gelbe Rasse.
Drama in 3 Akten aus dem
Gefühlswort St. Francis.
Adressatin verstorben.
Lebensgeschichte in 3 Akten.
Kelly.
Drama aus dem Künstlerleben,
in 3 Akten.
Entree 19 Pf.
für II. Platz u. Galerie.
Anfang 6 Uhr.
Morgen Sonnabend, 5-7 Uhr:
Kinder-Vorstellung
und neues Programm.

Filzhüte
umprägen, sowie modernisieren
nach neuesten Formen, reinigen
schnell und billig! (3042)
Max Strumpf
Jetzt stehen Obte 6.

Arbeiter-Radfahrer-Verein
Breslau. 8921
Ausfahrten im Oktober.
Den 6.: Nach Wilschitz. Nachmittags
2 Uhr Waterlooplatz.
Den 13.: Schützenplatz. Freitag 7 Uhr
Wasserturnen.
Den 20.: Nach Katern. Nachmittags
2 Uhr Waterlooplatz.
Den 27.: Rad Wettsport. Freitag 8 Uhr
Wasserturnen.
Merkmale die Ausfahrten am 18.
so findet die Fahrt am 27. d. Wilsch. statt.
Das Stiftungsfest findet den
9. November bei Heuschel, Frankfurter-
strasse 117/119, statt.
Der Vorstand.

Wegen sofortige Zahlung (3220)
kaufe gebt. Möbel, Kommoden, Ventilatoren,
Leuchter, Sofa, ganze Küchen-Einrichtung,
geg. sofortige Zahlung. Preis. 30 Pf. ab
mündlich. Wahler, Friedrichstr. Nr. 63.

Pathé-Platten (3219)
Achtung!
große Auswahl gebrauchter, einfacher und
guter Ergänzungsstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Friedrichstr. 63 a, Breslau.

Für 287 Mk.
komplette Einrichtung, bestehend aus Wohn-
zimmer, Schlafzimmer und moderner Küche,
diese Einr. ganz schön. 410 Pf. Küche-
Kabinett 42 Pf., Schrank 26 Pf., Bettsofa
33 Pf., Spiegel, Tischl., 10 Pf., Wäschtisch
3.50 Pf., Tisch, Stuhl, Sofa mit Umbau,
Wäsche, Wäschekorb 12.50 Pf., u. c. u. c. liefert
wirklich reell und billig
Siegfried Brieger
Kupferschmiede-Str. 24.
Begr. 1859. - Tel. 9177. 2532
Zahlung nach Vereinbarung!

Uhrmacher, Silber, Anzüge,
Taschen, eing. Böden, Weltuhren,
Uhren, Ketten, Ringe, Colliers
in Gold und Silber verkauft
Leihamt Altblässerstr. 17.
3025

Frische Kaninchen
halbe Mehlkuchen, Hentzen, Wildbraten,
junge Tauben und Säger empfiehlt
Hein, Wildhandlung,
Viktoriastrasse 112.

Hamburger
enaltich Leder,
Pilot, Zwirn,
Zug- und
Sant-Manchester.
Hosen
mit und ohne Latz.
Gustav Knauerhas
Inhaber: Oskar Dehmel
Neumarkt 45.
Bitte genau auf Firma und Strasse zu achten.

Trauring
Alter
Kupferschmiede-Str. 17
Ecke Schmiedebrücke.
3501/2
3501/3

Pflanzenbutter
im Geschmack wie Tafelbutter
à Pfund 68 Pf.
zum Kochen, weich, hart
à Pfund 54 Pf.
Freitag und Sonnabend
billige Reststage
Feinster Tafel-Parasch 4 Pf. 24 Pf.
Bester grober Weisbrot à 24 Pf. 20 Pf.
Bester Mittelreis . . . à 24 Pf. 16 Pf.
offiziat 3217

E. Franke, Klosterstrasse 84.
Das älteste schmiedlich getriebene
Gut-Geschäft
vor dem Nikolaitor in das vom
Hut-Hanke
Inh.: Joh. Tesserer
Friedrich-Wilhelmstr. 23
3230 L
Mittwoch
4. September
5. September

Hüte, nur gute, reelle
Qualitäten,
für Herren und Knaben,
Mützen, Stöcke, Schirme
zu billigsten Preisen.
Annahme häutl. Gutpreparaturen.

Stände-Auktion
Leihamt, Wehndstraße 47, I.
Anfang Oktober.
Einlösen oder verkauften.

Konfektion
Näher. L. G. get. Wschp. 12, III., IIIter. 3193
Kupferschmiede-Str. 17
(Ecke Schmiedebrücke), Wschp.,
4 Zimmer, Koch-, Kuche, Gard.,
per Oktober oder später für 70 Mk.
monatlich zu vermieten. 800
Bruno Rosenthal,
Fernspr. 2646. Schmiede-Str. 57.

Möbel
Konfektion
auf gogen
Kredit Bar 3211
reell gut billig
Versand überallhin
Katalog H gratis

Jul. Ollendorff & Co.
Albrechtstrasse 14.
Anzüge nur 9 Mk.
Nach Maß, fertig 17 Pf., 3248
Anzugsfabrik, Wallstr. 17 a, I.
Eduard Bernstein:
Die
Natur u. die Wirkungen
der kapitalistischen
Wirtschaftsordnung.
Preis 20 Pf.
Buchhandlung Volkswacht

Tüchtiger Zimmerpolier
welcher vollständig fertig in Eisenarbeiten ist, sofort gesucht.
(3208) Stellen mit Schenkekräusen arbeiten an
Franke & Berghold, Radebeul-Dresden.

Haus- u. Küchengeräte sowie kompl.
Einrichtungen, Werkzeuge für Maurer,
Zimmerer und Tischler
kaufen Sie reell und billig bei
Paul Hauschild jr.,
Eisenwarenhandlung,
102 Friedrich-Wilhelmstrasse 102.

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk 2209
wie die denkbar größte Auswahl in Kinderschuh, Filz-
Gummis- und Holzschuh zu streng reellen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Für Herbst u. Winter empfehle ich den
Anfertigung elegant. Herrengarderobe
V. Liepelt, Schneidermeister, Blioberstrasse 21,
3238 Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Berufskleidung für alle Gewerke u. Industriezweige.

Gilliges Fleisch!
Schmackhaftes
Mittagsessen à
Person 10-15 Pf.
erhält man durch Verwendung von unserm a. Pflanzen-Eiweiß hergestellten
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.
1 Dose à 80 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 1-2 Personen
für eine Gemüsesuppe von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen,
Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack
genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10.80 Mk., 8 Dosen à netto 1 Pf.
zusammen 8 Mk., 16 Dosen à netto 1/2 Pf., zusammen 8.80 Mk. Proben
5 Dosen à 30 g. zusammen 70 Pf. Alles franco per Post nach jedem
Orte Deutschlands. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nicht-
gefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis.
„Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung
des Bäcker-Verbandes „Norden“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich
unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht
und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgießen
von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon (Tasse 1/2 Pf.)
und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Ge-
müsesuppen und als delikate Würze zu allen schwachen, hellen
Fleischsuppen, Bratensaucen und Rognons „Ochsena“ mit der Goldenen
Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet. (3222)

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Offensen. Abteil.: Fleisch-Ersatz-Werke

Gut und billig kauft man ein
Gardinen Stores bei
Julius Fein
früher jahrelang bei Rosenstock
Gardinenhaus Breslau
Junkerstr. 14
Kissling
Kein Laden nur I. Etage

Anzüge nur 9 Mk.
Nach Maß, fertig 17 Pf., 3248
Anzugsfabrik, Wallstr. 17 a, I.

Für Herbst u. Winter empfehle ich den
Anfertigung elegant. Herrengarderobe
V. Liepelt, Schneidermeister, Blioberstrasse 21,
3238 Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Berufskleidung für alle Gewerke u. Industriezweige.

Zu billigsten Preisen
kauft man das eleganteste und haltbarste
Schuhwerk 2209
wie die denkbar größte Auswahl in Kinderschuh, Filz-
Gummis- und Holzschuh zu streng reellen Preisen nur bei
Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Gilliges Fleisch!
Schmackhaftes
Mittagsessen à
Person 10-15 Pf.
erhält man durch Verwendung von unserm a. Pflanzen-Eiweiß hergestellten
Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“.
1 Dose à 80 g netto à 10 Pf. ist als Fleisch-Ersatz für 1-2 Personen
für eine Gemüsesuppe von Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Graupen,
Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigem Fleischgeschmack
genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10.80 Mk., 8 Dosen à netto 1 Pf.
zusammen 8 Mk., 16 Dosen à netto 1/2 Pf., zusammen 8.80 Mk. Proben
5 Dosen à 30 g. zusammen 70 Pf. Alles franco per Post nach jedem
Orte Deutschlands. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nicht-
gefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis.
„Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung
des Bäcker-Verbandes „Norden“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich
unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht
und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgießen
von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon (Tasse 1/2 Pf.)
und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Ge-
müsesuppen und als delikate Würze zu allen schwachen, hellen
Fleischsuppen, Bratensaucen und Rognons „Ochsena“ mit der Goldenen
Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet. (3222)

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Offensen. Abteil.: Fleisch-Ersatz-Werke

Nur noch 3 Tage!
Breslau, auf den Zeichäckern!
Hagenbeck's
Indische
Völkerschau
Zirka 150 Indier (Männer, Frauen und Kinder).
Ab vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet
Ab 3 Uhr nachmittags
Konzert u. Hauptvorführungen
um 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr abends.
Zwangloser, unbeschränkter Aufenthalt.
Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr: Matinée.
Alles Nähere wie bekannt.
Preise der Plätze: Loge 2.15, I. Platz 1.60, II. Platz 1.05, Stehplatz 55 Pf. 3187
Kinder unter 12 Jahren und Militär die Hälfte.

Möbel-Ausstattungen
von 200 Mk. an
-Fabrik, Friedr.-Wilhelmstr. 102
-Lager, Friedrich-Wilhelmstr. 62
H. Nowack. 2560

Ulster chic und modern
In grösster Auswahl 3194
Mk. 15 Mk. 18 Mk. 20 Mk. 25
Hermann Friedländer
Inhaber: Siegfried Benjamin
Albrechtsstr. 11 Eingang auch
Magdalenenplatz.

Schuhwaren
Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
1905 zu staunend billigen Preisen.
Martha Christmann, Geschäftsführerin.
Auguste Koch.
36 Scheinigerstrasse 36
Bitte genau auf Firma zu achten.

Original-Phönix-
Nähmaschinen
für Gewerbe u. Hausbedarf sind die
besten der Gegenwart, zum Kauf-
fein besonders geeignet. - Auser-
dem empfehlen wir alle anderen
Systeme, auch in Spezialmaschinen
Jul. Dressler & Co.
Breslau, Ring 6.
Auskwärts franco
Wahlstr. 10.
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

Günther & Otto
Rohtabakhandlung 3925
Breslau, Reuschestr. 51
(Nieboldpassage.)

Herodias St. Julian der Jäger
Ein schlichtes Herz
Spannende Erzählungen.
Nur 15 Pfennige.
Volkswacht-Buchhandlung G. m. b. H.

Globus-
Putz-Extrakt
putzt
alle Toiletall
aus Wasser
In Dosen zu 10, 15
und 20 Pf.
überall zu haben. Preis 5

Mäßigung, Parteiengenossen?

Die unerhörte Verteuerung aller Lebensmittel, die immer noch steigenden Preise, besonders für Fleisch, und die Untätigkeit der Regierung, haben die arbeitende Bevölkerung in eine Erregung verlegt, die nur auf feinsten Fußungen verfußt lassen dürfen. Unsere dringendste Aufgabe muß es sein, die Arbeiterschaft aufzuklären über die beharliche Vogel-Strauß-Politik eines Bethmann-Hollweg und seiner Trabanten, über die verwerfliche Politik der regierenden Parteien, die mit geschickten, auf den Kopf gestellten Staatstücken den Hunger und die Not des in seiner Lebenshaltung aufs tiefste gedrückten Volkes am liebsten als Wohlstand bezeichnen möchten. Es ist unsere unerlöschliche Pflicht, die Arbeiter, und vor allen Dingen ihre Frauen hinzuweisen auf das einschüßernde Vorgehen des an diesem Wohlstand interessierten Kreise, die jede Schuld von sich auf andere zu wälzen versuchen, um so die Mittel und Wege zu verschleiern, die zur Abhilfe führen könnten.

Wir haben nicht nötig, lange Betrachtungen darüber anzustellen, wie an diesen empfindenden Zuständen der am meisten Schulbige ist, die durch Zentrum und Junker beschaffene und ihrem Nutzen angelegte Gesetzgebung, oder lediglich die Junker oder die von dieser Seite beschuldigten Händler. Richtig aber haben wir, immer und immer wieder, täglich und stündlich dem unaufgeklärten Teil unserer Arbeitgenossen klar zu machen, daß alle, die sich jetzt gegenseitig beschuldigen, weitestens davon aus der Haut des hungernden und darbenenden Volkes Metzen zu schneiden. Immer wieder müssen wir allen denen, die uns bisher ferne Ständen, zu rufen, wehrt euch dagegen, daß eure Lebenshaltung auf das allermindeste was für Arbeit brauchbar, herabgedrückt wird, wehrt euch dagegen, daß eure Kräfte, eure Gesundheit schon in fehlerhafter Jugend dahinsinken, und durch lausbildung bewiesene Unterernährung, Krankheit und damit noch größere Sorge und Not über euch hereinbricht. Wir dürfen nicht verschleiern, unsere abwärts stehenden Arbeitsblätter bekannt zu machen mit allen den „Volksfreunden“, die bei Wahlen die teure ihre Stimme kühlen und in Zeiten wahrer Hungersnöte rote Gold aus dem Blut und dem Lebensmittel der Arbeiter prögen.

Parteiengenossen! Es gibt nur ein Mittel, um dauernd Aufklärung selbst unter den Unwissendsten unserer Arbeitsblätter zu schaffen — das ist unsere Presse. Nicht um Abonnenten zählen, nein, und auch den Leuten der uns noch fernstehenden aus willenloser Arndschafft zum aufrechten Kämpfer emporzuheben, ist es zu werden mit allem Eifer und unablässig. Wer, der es ernst meint mit seiner Parteizugehörigkeit, sollte hierbei fehlen!

Schon seit Jahren beschäftigt sich eine selber nur zu schwache Schaar opferwilliger Genossen mit dieser ersten und wichtigsten Merkmalsarbeit für unsere Partei, für unsere Ideen. Tausende von Arbeitern sind im Laufe der Zeit durch sie unteren Weiten umwafahrt worden in ständiger, ausdauernder Arbeit. So wird auch Sonntag, den 29. September wieder eine Hausagitation für unsere Presse von Heringsbräuerei, Enderstraße 6 aus vorgenommen. Wir erziehen alle Genossen, diese Aktion durch ihre Teilnahme zu verstärken und dadurch für ihren Teil mit dazu beitragen, daß die maßlose Ausbeutung des Volkes und der freche Gohn der Junker und aller anderen Ausbeuter ein um so schnelleres Ende finden.

Der Verband der Orts- und Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen

Am Mittwoch im Glasfakt des Pariser Gardens eine Sitzung ab. Der Vorsitzende widmete zunächst dem langjährigen und so plöblich verstorbenen Verbandsvorsitzenden Herrn Dr. S. J. einen kurzen aber herzlichen Nachruf. Hierauf beschäftigten sich die Vorstände noch einmal mit der Zusammenlegung der Kassen innerhalb des Verbandes. Der Berichterstatter, Herr Dr. J. Scherer, referierte in längerer Ausführungen die Minister-Erlasse vom Mai bis August und hob besonders hervor, welche großen Widerspruch sich hieraus ergebe, soweit die Zentralisierung in Frage käme. Deshalb sei es endlich einmal an der Zeit, daß die einzelnen Vorstände klipp und klar erklären, wer für oder gegen die Verschmelzung sei. Es entspann sich hierüber eine lange, ausgedehnte Debatte. Das Ergebnis der Abstimmung ergab: es stimmten folgende 10 Kassen für eine Verschmelzung innerhalb des Verbandes: Bürstenmacher, Drechsler, Fabrikarbeiter, Gerber, Müller, Schuhmacher, Seiler, Steinmetzen, Sulfateure, Tischler; 5 andere Kassen wollen die Generalversammlung abwarten. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

Der Vorstand mit der Vertrauenskommission werden beauftragt, eine Zentralisation der Kassen des ersten Verbandes vorzubereiten und in einer der nächsten Vorstandssitzungen den für die Zentralisation sich erklärenden Kassen Bericht zu erstatten. Gleichzeitig werden die Kassen ersucht, für alle Fälle den Zulassungsantrag zu stellen.

Dieser Beschluß soll dem Oberberufungsamt durch das Versicherungsamts unterbreitet werden. Hierauf folgten noch Arztwahlen. Es wurden gewählt: für das Oberberufungsamt Herr Dr. Ruben, für das Oberberufungsamt Herr Dr. Beuthner, Herr Dr. Fischer und Herr Dr. Lomnitz. Gleichzeitig gab die Versammlung dem Vorstande auf, zu erwägen, ob nicht das Bedürfnis vorliege, in Schelling und dem Molitor noch einen Arzt anzustellen. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorstand beauftragt, über das Vorgehen der höchsten königlichen Instanz Mitteilung für physikalisch-diätetische Selbstbehandlung, wonach die Kassen außer dem Verpflegungsfonds von zwei Mark täglich die medizinischen Väter noch besonders bezahlten sollen, beim zuständigen Minister Bescheid zu führen. Besonders betont wurde, daß, nachdem der Verpflegungsfonds erst vor zwei Jahren von 1,50 Mark auf 2,00 Mark erhöht worden ist, jetzt auf einmal ein königliches Institut kommt und die Selbstmittel besonders bezahlte verlangt, mit der Begründung, daß die Kassen ganz entschieden werden, denn der Schröpfapparat wird ohnehin schon bei den Krankenkassen von allen Seiten angefeht.

Die Dienstmädchen-Organisation wieder politisch. Es kommt immer besser. Erst kürzlich konnten wir von einer Entscheidung der vierten Breslauer Strafkammer berichten, die erklärt hat, die hiesige Hahlsstelle des Hausangestellten-Verbandes ist nicht als politische Verein anzusehen. Und am Donnerstag hat dieselbe vierte Strafkammer unter demselben Vorsitzenden, Landgerichtsrat Glend, das gerade Gegenteil entschieden und gesagt: Die Ortsgruppe, die vom Genossen Mittag geleitet wird, ist deshalb politisch, weil in den Flugzetteln des Verbandes als wichtigste Aufgabe bezeichnet werde, „mit vereinten Kräften alle Ausnahmefälle, besonders die Befreiungen, zu bewerkstelligen.“ Darin sei ein Druck auf die Gesetzgebung des Staates zu erblicken. Wegen das erste freisprechende Urteil der vierten Strafkammer hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Das Oberberufungsamt hat es für gut gefunden, die vierte Strafkammer aufzuheben und diese kam jetzt zur Berufung des Angeklagten. Wie man sieht, werden die Gerichte mit den „politischen“ Dienstmädchen nur nicht fertig.

Vollvorstellung im Stadt-Theater.

Da sich beim Verkauf der Biletts für die erste Vollvorstellung am Sonntag eine erfreulich starke Nachfrage nach Biletts zeigte, soll die nächste Vorstellung des Bildungs-ausflusses mit freundlicher Einwilligung des Direktors bereits am Sonntag, den 11. Oktober, im Stadt-Theater stattfinden. Zur Aufführung gelangt **Thomas Dyer „Wignon“.**

Dieses Werk wird einen hervorragenden Kunstgenuß und einige weihvolle Stunden für unsere Arbeiterschaft bieten.

Alles Nähere über Preise der Plätze, Lokal der Bilettausgabe und darüber, ob die Vorstellung als Matinee von 11—2 Uhr oder nachmittags stattfindet, wird morgen in der „Volkswacht“ bekannt gegeben.

Der Ankauf der großen Fleischbänke an der Malergasse, der lange Zeit hindurch nicht zustande kommen konnte, ist am Donnerstag in der geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen worden. Die acht Grundstücke, um die es sich handelt, kosten 55000 Mk. Bisher besaß die Stadt nur drei Grundstücke der Fleischbänke.

Der Säulengang des Ausstellungspalastes. Die Arbeiten zur Herstellung einer Veranda (Säulengang) auf dem Ausstellungsgelände in Schelling sind der Firma Becker, Beringheim u. Co. zum Gesamtpreise von 70000 Mk. übertragen worden. Die Firma hatte mit 65374 Mk. die niederste Forderung abgegeben, die höchste betrug 132500 Mk. Der Unterschied zwischen Forderung und Mehrleistung entspricht einer Erhöhung des Bauwertes von 4,30 auf 4,60 Meter.

Die Kaisermandate des Jahres 1908 werden, wie die „Schlesische Zeitung“ in Erfahrung gebracht haben will, beim 8. Armeekorps in Schlesien abgehalten werden. Die letzten schlesischen Kaisermandate in unserer Provinz waren im Jahre 1906.

Soldatensoldatierungen. Der Unteroffizier Seidel vom Grenadier-Regiment Nr. 11 in Breslau stand vor dem Oberkriegsgericht des k. k. Armeekorps in Breslau als Berufungsinstant unter Vorsitz des Oberleutnants von Kaufberg. Er war angeklagt, Unteroffizier in den Feind zu überlaufen zu haben, zum Teil unter Mitgebrauch der Waffe. Die Verteidiger, Rechtsanwalt Witz und Oberleutnant von Wiese beantragten Aufhebung der Anklage. Das Oberkriegsgericht verhandelte hinter verschlossenen Türen wegen „Gefährdung der Disziplin“. Nicht weniger als sechs Zeugen waren geladen. Das Oberkriegsgericht hob das Urteil des Kriegsgerichts auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die erste Instanz zurück.

Alle Bäckermeister, Juristen, Milchkücher, Bäckerinnen, Selbständigen und Hausindustriellen werden zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, die Sonntag, den 29. September, nachmittags 1 Uhr in Hellders Brauerei, Herrenstraße 10, abgehalten wird. Kollege Weisler aus Hamburg wird über die wichtige Frage sprechen: Warum müssen wir uns organisieren?

Mäßigung, Einflüsse? Sonntag, den 29. September, nachmittags 10 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 2; **Versammlung.** Dort soll eine Zusammenkunft über die Verschleppung der Preise in den einzelnen Betrieben gemacht werden. Wir bitten besonders die Baustellenarbeiter und die auf Bauten beschäftigten Arbeiter, die Umsitzer auf diese Zusammenkunft aufmerksam zu machen. Die Ortsverwaltung.

Gewerkschaftstarell Breslau. Zum Bericht über die letzte Sitzung ist nochzutragen, daß der Tabakarbeiter Semprich irrftümlich als gefeilt verzeichnet wurde.

Schwimm-Verein Pofeidon. Sonntag, den 29. September Kartoffel- und Herings-Ausflug nach Wilkens, Dellmanns Restaurant, Treffpunkt „Lehrer Keller“, Am Markt 2 1/2 Uhr. Gäste willkommen. — Sonnabend, den 28. September Beginn des Winterbades im Krollischen Bade, Werderstr. 2/3. Übungsabende jeden Mittwoch und Sonnabend.

Die heutige Nummer der Volkswacht enthält eine Belage der Margarine „Milla“, worauf wir besonders hinweisen.

Ein Dienstmädchen durch Gas vergiftet. Heute früh wurde das 21 Jahre alte Dienstmädchen Maria Sawoitisch im Hause Klosterstraße 103 Lebeweltlos aufgefunden. Der Gashahn stand offen und Küche und Mädchenzimmer waren mit Gas gefüllt. Da das Mädchen noch Lebeweltlos zeigte, wurde auf Anraten des hinzugezogenen Arztes die Feuerwehr herbeigerufen, die mit ihrem Sauerstoffapparat gegen eine Stunde lang Wiederbelebungsversuche vornahm. Alle Bemühungen waren jedoch vergebens, der Arzt stellte den inzwischen eingetretenen Tod fest. Die Leiche ist ins Schauhaus geschafft worden. Ob Selbstmord oder Unfalltod vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

In die Ode gesprungen und ertrunken ist am Donnerstag, 9 Uhr vormittags, von der Universitätsbrücke aus ein unbekannter, etwa 1,5 Meter großer Mann mit blondem Haar, schwarzem Jackettanzug und schwarzem steifen Hut. Feuerwehrmannschaften haben nach dem Manne lange Zeit gesucht, jedoch die Leiche nicht finden können.

Die Leiche der Frau Schapte, die vor einigen Tagen in der Oder ertrunken ist, wurde am Mittwoch aus der Oder gelandet. Es besteht der Verdacht, daß Frau Sch. von einem Manne in die Oder gestoßen wurde.

Selbstmord. Ein auf der Salzstraße wohnender 64 Jahre alter Kohlenhändler hat sich am Mittwoch an einem Baum auf der Grenze zwischen Starogebiet und Wilhelmstraße erhängt.

Ueberfahren oder verunglückt? Der pensionierte Gendarm Heinrich Weigel aus Luras ist am 24. September im Allerheiligen-Hospital an den Folgen eines unaufgeklärten Unfalles gestorben. Am Montagabend begegnete ihm am Kohlanowitzer Friedhof ein Breslauer Radfahrer. Dieser bemerkte, daß sich Weigel, der kein Rad fährt, nur schwach fortbewegen konnte. Als er eine kurze Strecke an ihm vorbei war, hörte er ihn laut aufschreien und sah ihn zusammenbrechen. Er lehrte daher zurück und fand den Ueberfahrenen fast völlig bewegungslos, bemerkte auch, daß sein Rad schwer beschädigt war, so daß er vermuten mußte, Weigel sei von einem Fuhrwerk überfahren worden. Er eilte in die Gastwirtschaft „Friedrichstruß“ und bestellte von dort aus Breslau eine Drohke, die den Verunglückten ins Allerheiligen-Hospital brachte. W. ist dort nicht mehr zur Besinnung gekommen, um Aufschluß über seinen Unfall zu geben.

Beim Weischen der Straßenbahn ist am Mittwoch am Nikolaistadtgraben eine Frau zu Fall gekommen und hat Verletzungen am Hinterkopf erlitten. Nachdem sie sich etwas erholt hatte, wurde sie ins Allerheiligenhospital geschafft, wo man ihr einen Verband anlegte.

Verhaftung wird seit dem 20. September der 15 Jahre alte Bäckerelehrling Alfons Kubner, Sonnenstraße 15, bei Nr. 6. — Ferner wird seit dem 24. September die Landarbeiterin Pauline Rattner, geb. Göbel, Herberstraße 21, verhaftet.

Strakenraub. Auf der Straße zwischen Königsbrücke und Königshof wurde in der Nacht zum 28. d. M. gegen 1 Uhr ein Hexradfahrer von drei Männern um Feuer gelitten. Dabei raubten sie den Arbeiter mehrfach an. Als er sich das verbat, stießen die drei Männer über ihn her, schlugen ihn und raubten ihm die Uhr aus der Tasche.

Einbruch. In der Nacht zum 28. d. Mts. ist bei einem Kaufmann am Nikolaistadtgraben ein Einbruch in die Bodenstammer ausgeführt und es ist Wäsche im Werte von 150 Mark gestohlen worden. In eine Restauration auf der Ueberstrasse ist ein Dieb in der Nacht zum 28. September eingebrochen und hat mehrere Wärfte gestohlen. — Drei Döhner und einen Säbel

stahl ein Einbruch in der Nacht zum Donnerstag aus einem Stalle im Volkswinkel.

Rahnhaidiebstahl. Auf dem Märktchen Güterbahnhof wurde am 20. September ein Kasten in grauer Leinwand, geb. N. H. 899, gestohlen, der 12 Paare Damen-Vorkleid-Schuhe enthält. Vor Ankauf wird gewarnt. — Am 22. September ist auf dem Bahnhof 4 des hiesigen Hauptbahnhofes eine braune Handtasche aus Segeltuch mit schwarzem Schloß, ohne Beschriftung und ohne Namen, entwendet worden. Sie enthält ein jüdisches Gebetbuch, zwei weiße Leinwandhemden und ebensolche Unterhemden.

Ausferbrahdiebstahl. Von der elektrischen Leitung zwischen Oberwies und Wachsen sind in der Nacht zum Donnerstag 500 Meter Ausferdraht im Werte von 100 Mark abgeschnitten und gestohlen worden.

Verloren wurden ein Kasten mit Netherlebern, eine Dornnadel mit bla Stein, ein Rinderhorn, ein silbernes Kneband mit Anhänger, zwei Behnmarktweine, ein goldener Ring mit großem Brillanstein, ein goldenes Vincenz, eine schwarze Leinwand und ein Portemonnaie mit Inhalt.

Geunden wurden zwei Schlüsselbunde, drei Vincenz, zwei Dornschlösser mit Inhalt, eine silberne Damenuhr mit Kette, zwei Portemonnaies mit Inhalt, ein Fahrrad, ein Karton mit Briefpapier, eine silberne Damenuhr.

Neueste Nachrichten.

Rückgratreste Bayern?

Berlin, 27. September. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus München: Der Landesverband des Bundes der Landwirte für das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt erklärt, daß er aus dem Bunde austreten würde, wenn der Ausschuss der beiden ihm angehörenden Landtagsabgeordneten aufrechterhalten würde. Die zwei waren b-famillisch aus-geschlossen, weil sie für einen Sozialdemokraten als Präsident des Landtags gestimmt hatten.

Zur Fleischnot.

Breslau, 27. September. Nachdem eine Anzahl rheinischer Städte übergegangen ist, dänisches Fleisch durch Vermittelung vor städtischen Metzgereien oder direkt an die Konsumtionen abzugeben, macht es nimmermehr einigen Stadtverwaltungen schon Schwierigkeiten, von Danemarsch das Fleisch zu den bisherigen Preisen zu bekommen, da daselbe unterdessen auch um einige Mark für den Zentner in die Höhe gegangen ist. Einige rheinische Stadtverwaltungen haben infolgedessen nimmermehr die Absicht, holländisches Fleisch anzukaufen.

Breslau, 27. September. In der gestern abgehaltenen Erklärungen über die hier vorzunehmenden Massenk-ränkungen, die die Kömer-Wirtschaft in un-reheunem sich immer noch steigendem Maße beunruhigen ab. Danach sind bis gestern abend im ganzen 101 Erkrankungen an Fleischvergiftungen gemeldet worden, die bestimmt sämtlich auf den Genuss von verdorbenen Fleisch zurückzuführen sind. 74 der Erkrankten besogen das pasteurisierte von einem demselben Metzger, die übrigen von einem anderen Metzger aus dem hiesigen Stadtteil. Die meisten Erkrankungen sind nur leichter Natur und die von ihr betroffenen Personen haben nur zum kleinen Teile Aufnahme in Krankenhäuser gefunden. Sie befinden sich sämtlich außer Lebens-gefahr. Doch liegen auch mehrere sehr ernste Fälle vor, in denen die Ärzte für das Leben der Patienten fürchten. Bis-her ist nur ein einziger Todesfall zu verzeichnen. Die Unter-suchung, welche sowohl die Staatsanwaltschaft, als auch die Stadtbehörde über diese Verastungsfälle ange stellt hat, ist noch nicht abgeschlossen.

Früher Winter?

Freudenstadt, 27. September. In Bad Lieben Sch warzbad wird von Donnerstag abend gemeldet: Hier scheint es seit Donnerstag abend wie mitten im Winter.

Bulgarien und die Türkei.

Wien, 27. September. In der österreichischen Delegation war gestern nachmittags das Gerücht verbreitet, die Länder-bank habe ein Telegramm erhalten, wonach die bulgarische Regierung in Sofia an die türkische Regierung in Konstantinopel den Krieg erklärt habe. Der anwesende Minister des österreichischen Außenministeriums Graf Rechthold erklärte, daß auf dem Auswärtigen Amt in Wien hieron noch nichts bekannt geworden sei. Auch die übrigen anwesenden Minister haben ähnliche Erklärungen ab. Auf sofortige diesbezügliche telegraphische Anfrage erklärte die Länderbank denn auch, daß sie eine solche telegraphische Nachricht nicht erhalten habe.

Marconi übertrumpft.

Paris, 27. September. „Matin“ berichtet, daß der französische Ingenieur Vethoud, ein Schüler des kürzlich verstorbenen Henry Voincare, der Erfinder eines neuen Systems drahtloser Telegraphie sei, welches gestattet, daß mehrere Posten ohne Gefahr nebeneinander arbeiten können. Das neue System arbeitet zudem noch zehnmal schneller als die bisherigen Systeme. Es ist ein funktloses System.

Zum Eisenbahnerstreik.

Madrid, 27. September. Die Zahl der ausländischen Eisenbahnarbeiter in Katalonien ist bereits auf 7000 gestiegen. Die Verbindungen zwischen Barcelona und der meisten um-gebung von Barcelona, sowie zwischen Saragoña und Madrid werden unter großer Verzögerung der einzelnen Personenzüge nur mit Mühe aufrecht erhalten. Die Verbindungen zwischen Barcelona und den bedeutend-sten Küstenorten des Mittelständigen Meeres werden durch besondere itälische Dampfer vermittelt. Die Auslandspost wird regelmäßig per Schiff nach Cette befördert. Auch auf Südbahnen hat sich der Eisenbahnerstreik ausgebreitet, weil die dortige Bahngesellschaft die Entlassung eines Eisen-bahn-Werkmeisters noch nicht rückgängig gemacht hat. Ferner erklärte der spanische Ministerpräsident Canalejas, man rechne mit der Möglichkeit, daß sich der Eisenbahner-streik auch über die Provinz Caacera verbreitet. Da-gegen haben die Bahnbediensteten von Nordspanien in meh-teren größeren Generalversammlungen es durchweg vor der Hand noch abgelehnt, sich am dem Streik zu beteiligen. In mehreren größeren Städten wird bereits der Generalstreik vorbe-reitet und zwar als Protest gegen die Befreiung der streikenden Eisenbahner durch Soldaten. In Unruhen ist es bisher noch nirgends gekommen. Die Streikleistungen sind eifriger wie bisher mit bestem Erfolge bemüht, die streikenden Eisenbahner vor jeder Ausbreitung zu bewahren. Die Streikenden sind bisher auch überall der Strafe ferngeblieben.

Bersammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus.

Freitag, den 27. September:
Versammlung der Gesellen-Ausschüsse. Abends 8 Uhr im Zimmer 2.

Sonnabend, den 28. September:
Ausferschmede-Versammlung. Abends 8 Uhr im Zimmer 2.
Arbeiter-Sperantisten. Abends 8 Uhr im Zimmer 6.

Sozialdemokratischer Verein Breslau.
Distrikt 14 (Oblauer-Tor).

Sonntag, den 29. September: **Mittwochsversammlung vom Sonntag Königgräßerstraße 10 aus.** Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Distriktsführer.

Breslau

Horren- und Knaben-Garderobe, Knauerhase, Beuthen O.S. Brauereien, Vereins-Brauerei A.G.

Brieg

Alkoholische Getränke, Arbeiter-Konfektion, Bäckerien und Konditoreien, Bierbrauereien, Holz- u. Meißel-Fabrikation.

Fischel u. Wurstfabrik.

Fischel, Wurst, E. Schiller, 92, Ronjum-Piet, Fischer, Carl, Reichsstr. 8, Ronjum-Piet.

Galanterie- und Spielwaren.

Goebel, H., Wagnerstraße 2, Herren u. Knaben-Garderobe, Hiltner, Paul, Wilschtr. 16.

Kinematograph.

Kinematograph, Kolonialwaren und Lebensmittel, Kolitz, Ernst, Purastraße 23.

Kurs, Welse und Wallwaren.

Kurs, Welse und Wallwaren, Sächl, Werm-Bauer, D. Teich, Ring 27.

Manufakturwaren.

Manufakturwaren, Sack, Albert, Rosstraße 81, Möbel und Sarg-Makazin.

Photographischer Atelier.

Photographischer Atelier, Dieck, Alfred, Reubnerstr. 7, Restaurant.

Restaurant.

Restaurant, Rosenthal, Herberstraße 4, Schuhwaren und Schuhmacher.

Melocherolen und Wurstfabriken, Czerny, Vaul, Starob, Adol, Al. Cantau.

Dtsch.-Lissa-Stabelwitz

Bäckerien, Altkühn, O., Dtsch.-Lissa, Wustschtr. 20, Fleischerei und Wurstfabrik.

Klose, Friedr., Reparat.

Fleischeri und Wurstfabrik, Klose, Friedr., Reparat, Wustschtr. 17.

Haus- und Ritzgerichte.

Haus- und Ritzgerichte, Welf, W., Wustschtr. 21, Kaufhaus.

Restauratoren.

Restauratoren, Wänner-Krüchle, (Pestalot), Al. Feibau, Wustschtr. 17.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Abraham, W., Wustschtr. 12/53, Zoewenthal, E., Wustschtr. 12.

Goldberg

Herren- und Knaben-Garderobe, Goldberg, W., Wustschtr. 52/53, Zoewenthal, E., Wustschtr. 12.

Gorkau

Bäckerien, Teusch, Wilhelm, Gorkau, Brauereien, Gorkauer Sozialbrauerei, A.G.

Gutsdorf

Bäckerien, Ueber, Gustav, Gutsdorf, Kolonialwaren und Zigarren, Ueber, Gustav, Gutsdorf.

Haynau

Arbeitergarderobe, Schuhwaren, Goldmann, Albert, Haynau, Bäckerien.

Kindler und Schuhwaren, Kaufmann, Oskar, Domplatz 13, 1.

Hundsfeld

Haus- und Möbel-Wirtschaft, Hundsfeld, W., Wustschtr. 17, Bäckerien.

Restauratoren.

Restauratoren, Neuer Parterre mit Bühne, Gorkau, W., Wustschtr. 10, Bäckerien.

Jauer

Arbeitergard., Schuh u. Möbell, Jauer, A., Wustschtr. 7, Fahrradler.

Wite, Mützen, Pelzwaren.

Wite, Mützen, Pelzwaren, Dierl, Emil, Wustschtr. 1, Kindervaren.

Kobrowitz

Fleischeri, Wajunk, Hermann, Kobrowitz, Maschinen, Klettendorf-Hartlieb.

Klettendorf-Hartlieb

Fahrradhandl., Reparaturwerkstatt, Klettendorf-Hartlieb, Wustschtr. 11, Fleischeri.

Königshütte O.S.

Anzeigekund und Restauratoren, Königshütte O.S., Wustschtr. 4, Herren-Garderobe.

Liegnitz

Haus- und Möbel-Wirtschaft, Liegnitz, W., Wustschtr. 17, Bäckerien.

Märzdorf-Steindorf

Gasthaus, Märzdorf-Steindorf, Wustschtr. 22, Kolonialwaren.

Caroitzhaus, Dreher, Sieber, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Fahrräder, Nähmaschinen.

Fahrräder, Nähmaschinen, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Galanterie- und Spielwaren.

Galanterie- und Spielwaren, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Kolonialwaren.

Kolonialwaren, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Manufakturwaren.

Manufakturwaren, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren- und Knaben-Garderobe, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2, Caroitzhaus, 2.

Zigarren, Zigaretten, Gorkau, Vaul, Wustschtr. 20.

Gross-Leubusch

Schuhwaren und Schuhmacher, Gross-Leubusch, Wustschtr. 1, Schuhwaren.

Ludwigsdorf bei Oels

Fleischeri, Ludwigsdorf bei Oels, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Gr.-Mochbern-Schmiedefeld

Bäckeri und Konditori, Gr.-Mochbern-Schmiedefeld, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Kl.-Mochbern - Maria-Höfchen

Restaurators, Kl.-Mochbern - Maria-Höfchen, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Nonkroh-Hormannsdorf

Fleischeri und Wurstfabrik, Nonkroh-Hormannsdorf, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Neumarkt

Herren- und Knaben-Garderobe, Neumarkt, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Ohlau

Bäckeri, Ohlau, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Bürgerlich. Brauhaus, Ohlau.

Bürgerlich. Brauhaus, Ohlau, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Märzdorf-Steindorf

Gasthaus, Märzdorf-Steindorf, Wustschtr. 22, Kolonialwaren.

Qualkau, Bäckeri, Qualkau, Wustschtr. 21.

Rotebun

Fahrrad, Nähmaschine, Grammophon, Rotebun, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Saarau

Herren- und Arbeitergarderobe, Saarau, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Stoberau

Fleischeri und Wurstfabrik, Stoberau, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Ströte-Zoblen.

Fleischeri u. Wurstfabrik, Ströte-Zoblen, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Ehrlh. Kurf

Gasthaus, Ehrlh. Kurf, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Strahlen

Herren- und Knaben-Garderobe, Strahlen, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Jaekkel, Rob.,

Herren- und Knaben-Garderobe, Jaekkel, Rob., Wustschtr. 21, Fleischerei.

Gr.-Tschansch.

Restaurators, Gr.-Tschansch., Wustschtr. 21, Fleischerei.

Reichsadler

Kolonialwaren, Reichsadler, Wustschtr. 21, Fleischerei.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schweidnitz, 27. September. Brennende Zuckersabrik. Die Zuckersabrik in Säbischdorf, eine der größten Schlesiens, wurde in der Donnerstagnacht von einer großen Feuerbrunst heimgesucht. Gegen 10 Uhr abends brach das Feuer in dem mehrstöckigen Teil des Produktionsbetriebes aus und fand an dem dort lagernden Pressfässern und dem mit Öl durchdränkten Holzlager reichliche Nahrung. Mit fast übermenschlicher Energie gelang es, das Feuer einzudämmen und die Dampfmaschinen zu schützen. Alle Anzeichen sprechen für eine vorläufige Brandstillung.

Zangenbleien, 27. September. Ein langer Kampf. Der Lohnkampf bei der Firma Mauthner Textilwerke ist Donnerstags nach 27 wöchiger Dauer beendet worden. Nachdem beide Teile ihre ursprünglichen Forderungen aufgegeben, fand sich eine Basis zur Einigung. Es wurde zwischen der Firma und der Leitung des Deutschen Textilarbeiterverbandes ein Tarifvertrag auf 2 Jahre abgeschlossen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte sofort.

Wienberg, 27. September. Das abgestürzte Ungelüm. Im Doerwärtsteinen wird die Dorfstraße neu gewalzt. Hierbei kam die Walze ins Rutschen und stürzte die 11/2 Meter hohe Ablösung hinab in den Dorfbach, wobei sie die beiden Stangenpferde mit hinabriss. Das eine Pferd brach ein Bein und musste sofort getötet werden. Der Kutscher konnte sich nur durch schnelles Weltaufspringen retten, sonst wäre er von der Walze zerquetscht worden.

Wiesenberg, 27. September. Das Gebirge ist abermals eingeschneit. Am Dienstag und in der Nacht zu Mittwoch fiel der Schnee so reichlich, dass er jetzt noch bis unter die Schlingelbäume reicht und auf dem Ramme etwa 20 Zentimeter hoch liegt. Ein Bewohner der Prinz Heinrich-Brücke konnte bei festem Schnee auf dem Kammswege mittels Schneeschuh glatt bis zur neuen Adolfsbrücke (unter der Spindlerbrücke nach den Velerbänden zu) gelangen. Weiter war die Temperatur wieder etwas gestiegen, und der Schnee war bei einem Grad Wärme tanig geworden. — Aus Passelbach im Kreise Landeshut wird gemeldet, dass dort am Mittwoch der erste Schnee fiel. Der Landesführer Kamm war stellenweise für einige Stunden in Weiß gehüllt. — Auch im Flegelgebirge hat es in der Nacht zum Mittwoch ganz erheblich geschneit. Mittwoch Morgen präsentierte sich der Flegel wie der Kennig-Kamm im weißen Wintergewande. Die Schneedecke reichte bis zu einer Seehöhe von 700 Meter herunter.

Fauer, 27. September. Eine Kata Morgana konnte in Fauer, dem „Stadtblatt“ zufolge, am Montag mittig in der 12. Stunde beobachtet werden. Von der Wolfshainer Brücke aus gesehen, spiegelte sich fast der ganze Niesengebirgs-fam in bis zur Schneegrubenbrücke die Vorberge bis zum Flegelberg herunter am nordwestlichen Horizont in wunderbarer Klarheit wider. Besonders markant war das Hochgebirge mit seinen steilen Wänden gezeichnet. Das Ganze bot einen herrlichen Anblick.

Glogau, 27. September. Wieder ein Einbruch. Auf der Festung des Grafen Doyos in Hermsdorf ist ein Einbruch verübt worden. Die Diebe brachen zuerst in die Werkstatt des Herrn Stellmachermeisters Wietel in Hermsdorf ein, wo sie Stemmisen und Werkzeuge raubten. Sie benutzten diese zum Einbruch beim Grafen Doyos, wo sie mittels einer Leiter zum ersten Stock der Wohnung des Inspektors emporkletterten. Sie brachen das Fenster der Kanzleiküche ein und erbrachen eine dort befindliche eiserne Kasse, die 500 Mk. enthalten haben soll. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wörlitz, 27. September. Ein Spiegelbild von dem Unternehmen fliehen. Die nächtliche Revolverfehlscherei eines „Kacymarek“, des Schlossers Lorenz Wudley von Hier-leichshütte heute die Strassammer. Der 25jährige Angestellte der als Arbeitswilliger zur Zeit des Streiks in der Waggonfabrik bei einem Cyclus in der Berliner Straße seinen geladenen Revolver gezogen, und drei seiner Kollegen, mit denen er nach vorausgegangenem Unfug in Streit geraten war, Kugeln in Oberarm und Weine geschossen hatte, erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 2 Jahre 3 Monate Gefängnis. Der Unfug wurde in Notwehr gehandelt haben.

Wörlitz, 27. September. Um ein Rosenbein. Eine originale Prophezie, die ein Nachspiel zu den letzten Reichstagsmahlzeiten im Kreise Honerwerda-Rothenburg darstellte, beschrieb das Schöffengericht in Weichwasser, vor dem sich der Redakteur der „Breslauer Morgenzeitung“, Gustav Richter, wegen Verleumdung eines hiesigen Kaufmanns zu verantworten hatte. In der Wahlzeit agitierter Richter im hiesigen Wahlkreis für die freisinnige Volkspartei, deren Organ die „Neuesten Nachrichten für Weichwasser“, damals mehrere an das freisinnige Bürgergremium gerichtete Inserate brachte, in denen es u. a. hieß: „Geschäftsleute! Wacht darauf, wie die Pöbeln in Weichwasser den Mittelstand und die freien Existenzen in Weichwasser durch die Einführung eines Warenhauses vernichten. Kasse sich niemand durch das rote Gelbesen anzetteln. Weiss die Reichsverband-agenten ab, die im Glasbause sitzen und die einzige Volkspartei mit Rot beverfen, die im Kampfe für die angeblich von den Sozialdemokraten bedrohte Heiligkeit der Ehe manchmal sogar ein Rosenbein opfern müssen. Wärrer und Wähler! Wacht darauf, wie der Landrat hochverdienende Wählbürger in der höchsten Weisse beschimpft, wie er einen freisinnigen Veteran, der nach die Kugel aus dem hiesigen Kriege in Ruhe stellen hat, beleidigt, denkt an alle Gemeinheiten und Bosheiten, die Euch von konservativen Seite wurden.“

Diese Inserate veranlassten den hiesigen Kaufmann Wohlfahrt, gegen Richter, der die fraglichen Nummern als verantwortlicher Redakteur gezeichnet hatte, die Verleumdungsklage zu erheben. Er führte zur Begründung aus, dass er durch einen Buchhalter erfahren habe, es sei über ihn ein Bericht verbreitet worden, wonach er bei Begehung eines Ehebruchs in Wörlitz ein Rosenbein in und das Postamt eingekauft habe. In den neuesten Nachrichten für Weichwasser sei nun vor den Reichsverband-agenten gewarnt worden, die im Kampfe für die Heiligkeit der Ehe ein Rosenbein einbüßten. In einer anderen Nummer der „Neuesten Nachrichten“ sei er als derjenige bezeichnet worden, der für den Reichsverband im hiesigen Wahlkreis tätig sei. Er müsse also annehmen, dass das fragliche Inserat gegen ihn gerichtet sei und beantrage daher, den verantwortlichen Medaiteur wegen Verleumdung zu bestrafen. — Die Verhandlung nahm einen überraschenden Ausgang. Der Angeklagte Richter wandte ein, daß der Strafantrag des Klägers nicht fristgemäß gestellt sei. Der Gerichtshof gelangte nach kurzer Beratung zu folgendem Beschlusse: Das Verfahren wird eingestellt. Der Kläger habe am 20. April Strafantrag gestellt wegen mehrerer Inserate, deren letztes in der Nummer vom 20. Januar erschienen sei. Da die Zeitung vordatiere, so sei dieses Inserat am 19. Januar erschienen. Mit der Stellung des Strafantrages am 20. April sei somit die dreimonatige Antragsfrist, die der 81. Str.-G.-B. vorschreibt, um einen Tag überschritten. Die Tragödie des abgerissenen Hosenbeins bleibt demnach unangeführt.

Guesen, 27. September. Streik im Expeditions-gewerbe. Sämtliche Expeditionsarbeiter hier haben die Arbeit wegen Lohnhöherungen niedergelegt, auch in einigen anderen Be-

teilen sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Verhandlungen mit den Arbeitgebern verliefen zunächst ergebnislos.

Schnelbühl, 27. September. Gegen die Teuerung. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die städtischen Körperschaften möchten sich in Sachen der Teuerung an den Pölsener Stadtrat wenden, damit dieser eine entsprechende Resolution an den Reichstag und Bundesrat abfende. Ferner wurde eine aus drei Magistratsmitgliedern und fünf Stadtverordneten bestehende Kommission gewählt, welche jeden Freitag die Preise kontrollieren soll.

Heilshörungen der hiesigen Markt-Vollzugs-Kommission.
Breslau, den 25. September.

Ware	100 Gramm	500 Gramm	1000 Gramm	2000 Gramm	3000 Gramm
Waggen, weißer	16 20	16 80	16 20	16 80	17 20
Waggen, gelber	16 10	16 70	16 10	16 70	17 10
Waggen, brauner	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00
Waggen, weißer	16 00	16 60	16 00	16 60	17 00

Josetti

JUNO



2 PF

QUALITÄTS-CIGARETTE

2643

Für 75 Pfennige
billigen wir tadellos jedes Kleidungsstück. Garderoben zur Aenderung u. Reparatur nehmen wir zu geringen Preisen an.

Für 5 Mark
verleihen wir Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge auf Tage.

Für 10 Mark
auch 12.—, 16.—, 20.— usw. verkaufen wir wenig gebrauchte Maß-Garderobe, teilweise auf Seide gearbeitet.

Für 15 Mark
auch 20.—, 26.—, 32.— usw. verkaufen wir schicken, moderne neue Herren- u. Jünglings-Anzüge, Ulster, Paletots.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
G. m. b. H. 3116
Neue Schweidnitzerstr. 6
2. Haus von der Gartenstraße.
Telephon Nr. 6095.

Galop-Crème



Pilo

Das ist die beste Schuh-Crème.



Rohtabak-Handlung G. Wutke, Breslau
Museumplatz 4
empfiehlt feinsten Tabak zur Zigarrenfabrikation zu billigen Preisen. [6500/2]

Deutsch-Amerik. Schuhwaren-Ges.
Jedes Mädchen — jeder Mann, wird es Ihnen sagen, dass unsere Stiefel — unsere Schuhe, sich ganz vorzüglich tragen. Die Sohle die hält — das Leder ist weich, Die Form elegant und modern, Und da die Preise bekanntlich billiger sind, kauft wirklich bei uns jeder gern.

Mehr als 10000 Paar

Herrn-, Damen-, Kinderstiefel u. Schuhe liegen in unseren Geschäften

20, Schmiedebrücke 20, im Nussbaum, und 41, Gräbchenstrasse 41, Ecke Friedrichstrasse, zum Ausschere für jeden Käufer bereit, darunter grössere Partien posten Einzelpaare — Musterepaare und Schaufensterepaare

Jeder sollte die Gelegenheit zum billigen Einkauf bei uns wahrnehmen, denn unsere Preise sind so billig, dass wir der Meinung sind: 3171

Niemand verkauft so billig wie wir.

Dauerhafte Herren-Zugstiefel . . jedes Paar **4.25**
Elegante Herren-Box-Schnür-, Schnallen- und Zugstiefel 10.50, 8.50 **6.50**
Dauerhafte Rindbox-Knob- u. Mädchenstiefel
27/30 4.10
31/35 4.90
36/40 5.75

Eleg. Damen-Box-Schnürstiefel 10.50, 8.50 **5.50**
Eleg. Form mit, lackk., jed. Paar **4.75**
Eleg. Damen-Chevreaux-Schnürstiefel 10.50, 8.50 **6.50**

Farbiges Schuhwerk
wird jetzt bedeutend unter Preis verkauft.
Ein Posten Damen- u. Herren-Herbst-Hauschuhe jed. Paar **95** Pf.
Ein Posten Kinder-Herbst-Hauschuhe jed. Paar **58** Pf.
Kinderstiefel mit und ohne warmem Futter in enormer Auswahl
Hauuschuhe, Turnschuhe, Gummischuhe, Ballschuhe.
Original-Goodyearwelt-Stiefel
Für Herren 10.90. Für Damen 9.90.

Deutsch-Amerik. Schuhwaren G. m. b. H.
20, Schmiedebrücke 20, im Nussbaum, und 41, Gräbchenstrasse 41, Ecke Friedrichstrasse.

Uhren, Ketten, Ringe,
Broschen, Ohrringe etc. 2303
zur gutes Fabrikat zu billigen Preisen.
Spezialität: Zugenlose Reparatur.

Max Frenzel, 39 Friedrich-Wilhelmstr. 39
Kataloge über Uhren u. Goldsachen sowie Gemmaufgaben gratis und franco.

Ohne Konkurrenz Jeder Herrenhut
steif und weich ohne Ausnahme **300** Mk.
3 Mk. Hut-Bazar 3 Mk.
17 Kupferschmiedestr. 17, Ecke Schmiedebrücke.